registrer de nouveaux adjuvants tant l'aluminium est sûr.
Question 3: le vaccin trivalent ROR est utilisé depuis 1971. Des centaines de millions de doses ont été administrées dans le monde entier. Si vraiment la survenue d'effets secondaires graves était fréquente, les études post marketing et les instances de surveillances de type VAERS (vaccine adverse event reporting system) l'auraient sans nul doute repéré, vu le nombre immense de personnes vaccinées. D'excellentes études (répertoriées dans [3]) montrent de manière indubitable l'innocuité quasi complète de ce vaccin. Bien sûr, comme toujours en médecine, il n'y a pas de risque zéro mais, avec toute l'objectivité nécessaire (qui manque si cruellement dans les affirmations de certains opposants à la vaccination), les bénéfices sont immensément plus grands que les risques.
Finalement vous demandez si toutes les questions ont été résolues. Connaissez-vous un domaine de la médecine où c'est le cas? Cela ne nous empêche pas d'exercer notre beau métier!
Avec mes meilleurs messages et mes salutations confraternelles.

Prof. A. de Torrenté

P.S.: Le sujet étant particulièrement brûlant, je me vois obligé de renoncer à répondre aux futures lettres et questions. A rappeler que d'innombrables sociétés professionnelles de par le monde (pédiatres, internistes, généralistes) conseillent la vaccination. Pour nuire au patient?
Toutes les informations utiles concernant le vaccin ROR se trouvent sur les sites du CDC, de l'OMS, de l'IOM par exemple [4] et dans les références citées dans cette réponse. En français on peut consulter www.infovac.ch.

Références

1 http://www.who.int/immunization_safety/en/
2 http://www.cdc.gov/vaccines/ed/vpd2007/downloads/slides/Measles10br.ppt
3 http://www.thecochranelibrary.com
4 http://www.iom.edu/CMS/3793/4705.aspx

Masern bei Erwachsenen in der Schweiz

Mit grossem Interesse habe ich die drei Artikel im letzten Forum zur Masernproblematik gelesen. Die Geschichte mit dem Impfwesen in der Schweiz kommt mir immer mehr vor wie die Geschichte unserer Banken. Die Freiheit des Einzelnen wird zunehmend so betont, bis die gesamte Gesellschaft, alle Bürger unter dem Profit einzelner zu leiden haben.
Inzwischen wurde auch eine Informationspropaganda dazu gestartet. Wie zu erwarten: halbherzig, spröde, nur auf die Pädiatrie fokussiert, ebenso der heutige Schweizerische Impfplan in der Ärztezeitung auf Seite 659: Masernimpfung im Alter von 12, 15–24 Monaten – und dann so kleingedruckte Hinweise, welche erst noch im Internet nachgelesen werden sollen! Dies wohlverstanden im Zusammenhang mit einer europäischen Impfwoche mit dem Hauptziel einer Masernelimination!
Das Wichtigste ist, dass wir mit aller Deutlichkeit darauf hinweisen, dass Masern nicht mehr ein pädiatrisches Problem ist, sondern bald ein geriatrisches, weil auch in Altersheimen Masernepidemien auftreten werden! – Das Forum für Praxispädiatrie hat m.E. viel dazu beigetragen, dass wir eine schlechtere Durchimpfungsrate haben.
Es ist sehr wichtig für die Zukunft, dass wir zurückschauen, wie Ärzte und die Politiker mit den Impfungen während der letzten 25 Jahre umgegangen sind. Gerade das Thema Masern lässt uns, wie Kollege André Spahr im Schweizerischen Medizin Forum [2009:9(13);273] schreibt, laut ausrufen und radikale, furchtlose Empfehlungen fordern.
Gemäss den Kollegen Tarr, Gallmann und Heininger [Schweiz Med Forum. 2009:9(13):273–4] scheint mein Ruf in Richtung einschneidender Massnahmen zu gehen. Die Empfehlungen des BAG und der Eidgenössischen Kommission für Impffragen sind offensichtlich ungenügend! Ausschliesslich Plakate aufzuhängen «Achtung Masern!» bringt langfristig höchstens noch mehr Ärger mit dem Ausland! Vielleicht ist dies auch gut für Journalisten, welche immer ausgewogen informieren möchten. Es ist gut, wenn so die andere Seite der Impfgegner etwas mehr Gewicht erhält, Journalisten können dann «ausgewogen» informieren.
Bei einem Vortrag für die Alumni-Ärzte der Uni Zürich hatte ich Masernimpfstoff mitgenommen für jene Kollegen, die noch nie Koplik'sche Flecken gesehen haben. Ich hätte alle, die nicht sicher waren, ob sie geimpft oder jemals erkrankt waren, einfach ohne weitere Diskussionen geimpft. – Anscheinend waren alle zu jung oder zu alt …! Das Gleiche hatte ich auch für den Vortrag über Impfungen am Jahreskongress der SGIM am 14.5.09 empfohlen, leider ohne Echo!
Der beiliegende Artikel zeigt, wie die Altersstruktur der Masernerkrankungen in der Schweiz zugenommen hat und welche Massnahmen für eine wirksame Masernprophylaxe notwendig sind.

Markus Gassner

Korrespondenz:
Dr. med. Markus Gassner-Bachmann
Praxis für Allergologie
und klin. Immunologie
Spitalstr. 8
CH-9472 Grabs
m.gassner@hin.ch